

Der Gesellschafter.

Amto- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 2 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreigespaltene Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 kr.

Nr. 25.

Donnerstag den 4. März

1869.

Ämtliche Bekanntmachungen.

N a g o l d. Die mit unserer Aufforderung vom 22. Dezbr. v. J. eingeleitete Sammlung von Gaben für hilfsbedürftige Hagelbeschädigte im Oberamtsbezirke hatte den günstigen Erfolg, daß von

3 5 fl.,	Pfrondorf 11 fl.,	Haiterbach 40 fl.,
Schöndronn 25 fl.,	Egenhausen 29 fl. 9 kr.,	Waldborf 25 fl.,
Güllingen 40 fl.,	Spielberg 27 fl. 9 kr.,	Kirchenopfer in Nagold und Helsenhausen und von Fr. Dr. J. und R. R. zus. 49 fl. 1 kr.,
Rohrdorf 24 fl.,	Böfingen 10 fl.,	Unterthalheim 15 fl.,
Sulz 72 fl. 45 kr.,	Reihingen 8 fl.,	Oberthalheim 8 fl.
Mindersbach 12 fl. 1 kr.,	Nothfelden 67 fl. 4 kr.,	Zus. 619 fl. 35 fr.
Effringen 30 fl.,	Oberschwandorf 24 fl. 4 kr.,	
Nagold 50 fl.,	Wildberg 47 fl. 22 kr.,	

eingekommen sind.

Sodann bewilligte die hohe Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins einen Beitrag von 600 fl. — kr.

1219 fl. 35 fr.

Diese Summe haben wir, in Verbindung mit dem Ausschuss des Bezirks-Wohlthätigkeits-Vereins am 24. Febr., unter Berücksichtigung der Zahl der unterstützungsbedürftigen Hagelbeschädigten, sowie der sonstigen Hilfsmittel, an diejenigen Gemeinden vertheilt, von welchen um solche Hilfe nachgesucht worden ist, und es sind die gemeinschaftlichen Aemter veranlaßt worden, die Unterantheilung und Verwendung so zu besorgen, daß nur die wirklich hilfsbedürftigen Hagelbeschädigten, denen auch eine Betheiligung an Versicherungsanstalten weniger möglich gewesen, unterstützt werden, und daß zu richtiger Verwendung in erster Linie für Anschaffung der nöthigen Saatfrüchte und Lebensmittel gesorgt wird. Eine Austheilung in barem Geld soll nur stattfinden, wenn solche von uns und dem Ausschuss des Bezirks-Wohlth.-Vereins für zweckmäßig erkannt und genehmigt wird.

Unbedingt ausgeschlossen aber soll sein die Vertheilung nach dem Steuerfuß der Hagelbeschädigten oder nach der Größe ihres erlittenen Schadens, sowie ein etwaiger Abzug für rückständige Schuldigkeiten, damit die Unterstützung unverkürzt im Sinne der Geber den ärmeren Beschädigten zu Theil wird.

Erhalten haben:

Altenstaig 141 fl.,	Mohnhart 121 fl.,
Berneck 241 fl. 30 kr.,	Warth 483 fl.,
Ebershardt 90 fl. 30 kr.,	Wenden 142 fl. 35 fr.

Indem wir dieß, unter Danksbezeugung gegen die Geber, veröffentlichen, fügen wir bei, daß wir etwaige weitere Gaben nach denselben Grundsätzen zur Vertheilung bringen würden.

Endlich wird hier noch bemerkt, daß den 11. im Jahr 1868 vom Hagel betroffenen Gemeinden des Bezirke ein Staatssteuernachlaß von zus. 1043 fl. 10 kr. bewilligt worden ist.

Den 1. März 1869.

K. gemeinschaftl. Oberamt.
Bölk. Elsäßer, A.-B.

N a g o l d. Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, die Veränderungen im Bestande der Steuer-Objecte 1868/69 bis 10. d. M. hieher anzuzeigen.

Den 1. März 1869.

K. Oberamt. Bölk.

K. Oberamtsgericht Nagold. Schulden-Liquidationen.

In nachgenannten Santsachen werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Rezek ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen.

Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santamwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläu-

biger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige

betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Liquidirt wird:

1) Gegen die Verlassenschaft des † Zeugmachers Christian Gottlieb Conzelmann von Haiterbach am

Donnerstag den 13. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause daselbst.

2) Gegen die Verlassenschaftsmasse des † Tagelöhners Johann Georg Wegel von Poppelthal am

Donnerstag den 13. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr.

Ragold, den 26. Febr. 1868.

Königl. Oberamtsgericht.

Vfeilsticker.

2) Oberjettingen, Gerichtsbezirks Herrenberg.

Gläubiger-Aufruf.

Auf Ableben des Josef Friedrich Stodinger, gew. Schultheißen von Oberjettingen, ergeht an dessen Gläubiger, insbesondere auch Bürgschaftsgläubiger, die Aufforderung, ihre Forderungen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung

bis 10. März d. J.

bei unterzeichneter Stelle oder dem Schultheißenamt Oberjettingen anzumelden und zu erweisen.

Den 27. Febr. 1868.

K. Amtsnotariat Bondorf.

Schaller.

Ragold.

Am 6. März d. J. wird die Feier des

Geburtsfestes

Er. Majestät des Königs

in hergebrachter Weise begangen und wird die Einwohnerschaft zur Theilnahme des Kirchenzugs vom Rathhaus aus eingeladen.

Den 1. März 1868.

Stadtschultheißenamt.

Engel.

2) Mindersbach, Oberamts Ragold.

Fahrniß-Auktion.

Aus der Verlassenschaft des Georg Friedrich Kempf, Bauers von hier, wird die vorhandene Fahrniß gegen bare Bezahlung von je Morgens 8 Uhr an zum Verkauf gebracht, und zwar am

Donnerstag den 4. März d. J.

Vieh: 2 trächtige Kühe,

1 Kalbin, 2 kleine Kälber,

1 le, 3 Mutterkühe,

3 Hammel und 3 Kilberjährlinge, 2 fette

Schweine, 8 Hühner, ca. 12 Säcke Kar-

toffeln, ca. 18 Zwi Most, 1 steinerne

Krautstange samt Kraut, ca. 20 Ztr. Heu

und Lehm, Fuhr- und Bauerngeschirr,

1 Wagen, 2 Pflüge,

1 Egge, ein Quant,

Wagnerholz, ca. 1 1/2 Klstr. Holz, 150

Wellen, Zapf- und Bandgeschirr, Manns-

kleider;

Freitag den 5. März

ca. 10 Scheffel Dinkel, 3 Scheffel Nied-

reuterterte, ca. 12 Sri. Einkorn, ca. 3 Sri.

Linsen, ca. 2 Sri. Linsengerste, ca. 5 Säcke unangemachten dreiblättrigen Klee samen, ca. 24 Pfd. frische Schießfedern, ca. 2 Sri. dünne Zwetschgen, Schreinwerk aller Art und allerlei Hausrath.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 27. Febr. 1868.

Waifengericht.

2) Neubulach, Oberamts Calw.

Schafweide-Verpachtung.

Am Samstag den 6. März, Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 27. Febr. 1868.

Gemeinderath.

Privat-Bekanntmachungen.

Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der Augsburger Staats-Prämien-Obligationen ist von der K. Württembergischen Regierung gestattet.

Gottes Segen bei Lohn!

Grossartige mit Gewinnen bedeutend vermehrte Kapitalienverloosung von über 1 Millionen.

Die Verloosung geschieht unter Staatsaufsicht.

Beginn der Ziehung am 14. d. M.

Nur 2 Thlr. oder 3 Thlr. oder 15 Sgr.

kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Los, (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen 250,000

150,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000,

2 à 20,000, 2 à 15,000, 2 à 12,000, 11,000,

3 à 10,000, 2 à 8000, 3 à 6000, 5 à

5000, 4000, 14 à 3000, 105 à 2000, 6 à

1500, 6 à 1200, 156 à 1000, 206 à 500,

6 à 300, 224 à 200, 21650 Gewinne à

110, 100, 50, 30.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende meinen Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meine Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer

von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500,

150,000, 150,000, mehrmals 125,000,

mehrmals 100,000, kürzlich schon wieder

das grosse Loos von 127,000 und am

jüngsten Weihnacht schon wieder den

allergrössten Hauptgewinn in Stuttgart

ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staatslosse kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte machen.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg.

Bank- und Wechselgeschäft.

3) Mindersbach.

200 fl. Pflegschaftsgeld

hat auszuweisen

Cassenwirth Seutler.

An die Gewerbetreibenden des Bezirks.

Unter Bezugnahme auf die von der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel auf Seite 543 des Gewerbeblattes vom Jahr 1868 gemachte Veröffentlichung, betr. die Abhaltung einer in Utrecht stattfindenden internationalen Ausstellung von Gegenständen, die häusliche und gewerbliche Oekonomie des Handwerkers umfassend, sind uns mehrere Programme für diese Ausstellung zu gekommen, die zu weiterer Instruction an diejenigen abgegeben werden, welche in Utrecht auszustellen beabsichtigen.

Wir knüpfen hieran die Bemerkung, daß der starke Consum Hollands an Gegenständen des täglichen Hausbedarfs, sowie sein bedeutender Export nach den Colonien zur Hoffnung mercantiler Erfolge im Falle der Beschickung durch geeignete Gegenstände berechtigen dürfte.

Der Unterzeichnete nimmt Anmeldungen entgegen und ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

Der Gewerbe-Verein.

Vorstand Sannwald.

Ragold.

Gewerbe-Verein.

Sonntag den 7. März,

Abends präcis 5 Uhr,

bei David Graf.

Tagesordnung:

Vortrag des Herrn Rechtskons. Bohnenberger über das Strafverfahren in Beziehung auf die neue Gerichtsorganisation.

Mit dem Bemerken, daß bei dieser Versammlung auch Nichtmitglieder Zutritt haben, fordert zu zahlreichem Besuche auf der Ausschuss.

3) Marbach bei Bilingen

(bad. Schwarzwald).

Eisenbahnbauaufseher-

Gesuch.

Würtb. Bahnstrecke Schwenningen

(Bilingen).

Ein tüchtiger Rollbahnauf-

seher, welcher sowohl in Fels-

spreng-Arbeiten, als auch im

Steinplaniren gut bewandert

ist und solches durch glaubwürdige Zeug-

nisse nachzuweisen vermag, findet bei so-

fortigem Eintritt mit entsprechendem hohen

Taggeld eine Stelle bei

Bauunternehmer

Haußmann & Theilacker.

Stuttgarter

Pferdemarktslosse à 30 fr.

gibt ab G. W. Kaiser'sche Buchh.

2) Herrenberg.

Chaisen-Verkauf.

Ein noch wenig gebrauchtes

Charabänthen, Kizig, mit Ver-

deck zum Abnehmen und ein

älteres einspänniges Chaischen hat aus-

nahmungsweise billig zu verkaufen

Gottlieb Grieb, Wagner.

3) Marbach bei Billingen
(bad. Schwarzwald).
**Eisenbahnbau-
Arbeiter-Gesuch.**
(Württ. Bahnstrecke Schwemmingen
(Billingen).



Weitere tüchtige Kollbah-
ner und Planirer finden im
Akkord und Tagelohn bei ei-
nem täglichen Verdienst bis
zu 1 fl. 45 kr. mit Silber-Vorschuß
dauernde Beschäftigung bei
Baunternehmer
Haußmann & Theilader.

Religiöser Vortrag

Donnerstag den 4. März,
Abends 8 Uhr,
im Gasthaus „zum grünen Baum“ im
Rebenaal in Altenstaig;
Freitag, Abends 8 Uhr,
in Warth, Gasthaus „zum Hirsch“, wozu
jedermann ohne Unterschied der Confession
ergebenst einladet
W. D. Becker, Missionär.

3) Nagold

Bekanntmachung.

Bei herannahender Verbrandaus-
zeit erlaube ich mir, mein reich
fortirtes Lager in **Säme-
reien** in empfehlende Erinne-
rung zu bringen und bemerke, daß ich das
schönste hievon auf Lager habe und ga-
rantire für Keimfähigkeit derselben.

Besonders empfehle ich:
dreiblättrigen Akerjamen,
ewigen Enzerner ditto, frei von Seide,
Esparjamen,
Grasjamen, gemischt,
Steinflorjamen, ganz rein,
Saatkiden ungarische,
ächten Seeländer Saatklein,
rhein'schen Hanfsamen.
Die Preise werde ich billigst stellen und
bitte um geneigten Zuspruch.
D. G. Keck.

2) Mödingen,
Oberamts Herrenberg.
16 Stück halbenenglische
Milchschweine
werden



Dienstag den 9. März,
Mittags 1 Uhr,
verkauft von Jac. Eugin'sland,
Schreiner.

Ebenso wird, wenn Liebhaber vorhan-
den, ein 5 Wochen lang trächtiges Mut-
terschwein verkauft werden.

3) Wildberg.
**Bettfedern & Flaum,
sowie fertige Betten**
von 45—60 fl. empfiehlt bestens
Wittve Schweikhardt.

Anzeige.

Nächsten Montag schlage ich **Magsa-
men** für Kunden.
Aug. Reichert.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittel-
strasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Nagold.

Milchschweine feil.



Am Samstag den 6. d.ß.,
Vormittags,
verkauft 10 Stück halb-
englische Milchschweine
Müller Rapp.

Nagold.

Steinkohlen-Empfehlung.

Ruhrer Schmiedekohlen, prima Qualität,
per Ctr. à 54 kr. gegen bar,
gewaschene Schmiedekohlen à 1 fl.,
Heimiger Stückkohlen à 1 fl.
bei Aug. Reichert.

Nagold.

Ein bereits noch neues
Sparherdchen
mit 2 Häfen hat zu verkaufen
Christian Schittenhelm.

Fünfsbrunn,
Oberamts Nagold.

Unterzeichneter hat gegen gesetzliche Si-
cherheit
300 fl. Pfleggeld
zum Ausleihen parat.
Pfleger Stoll.

Nagold.

Zwiebelkartoffeln

Sehr gute Hohenheimer
und weiße sind billig zu haben bei
F. W. Fischer.

Wildberg.

Milchschweine

9 Stück halbenenglische
verkauft Samstag den 6. März
Bäder Morhart.

Nagold.

Empfehlung.

Freisch gewässerte Stokfische,
sehr schön weiß, bei
Aug. Reichert.

Nagold.

Barterre-Logis,

das sich hauptsächlich für zwei ledige Her-
ren eignen würde, hat billig zu vermieten
W. Hettler.

2) Jelshausen,
Oberamts Nagold.
Unterzeichneter verkauft am Sam-
stag den 6. März, Nachmittags,
drei gute 2 Jahre alte Bienen-
stöcke.
Jakob Mast,
Maurer.

Nagold.

Freitag den 5. März
Feier des Friedrichstages
bei Bierbrauer Köhler, wozu alle Freunde
eines heiteren Abends eingeladen sind.

Zumweiler,

Oberamts Nagold.

Bei Unterzeichnetem liegen

900 Gulden

gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen
parat.

Georg Federmann.

Nagold.

Vieder-Kranz.

Gesangs-Unterhaltung

Samstag den 6. März,

Abends 7 Uhr,

im Hirsch

Freundlichst ladet hierzu die H. H. Ehren-
mitglieder, sowie alle Freunde des Gesangs
ein der Ausschuß.



3) Oberkollwangen,
O. Calw.

Liegenschafts-Verkauf.

Unterzeichneter
bringt am
Samstag den 6.
März d. J.,
Vormittags 10 Uhr
auf dem Rathhause dahier seine hienach
beschriebene Liegenschaft zum Verkauf:
Dieselbe besteht

A. Gebäulichkeiten:
Einem 2stöckigen Wohnhause und den
erforderlichen Oekonomie-Gebäuden;
B. Gärten:
1 1/2 Mrg. Gras- und Baumgarten beim
Haus;
C. Wiesen:
47 1/2 Mrg., 1,1 Rthl. Wiesen in der Nähe
des Wohnhauses,
5 Mrg. Wässerungswiesen auf Brei-
tenberger u. Viebelsberger Markung;
D. Wechselfeld:
Ca. 27 Mrg. Wechselfelder beim Haus,
70 Nadelwaldungen.
Zugleich wird bemerkt, daß ich zur Ab-
schließung eines Privatverkaufs schon vor
oben genannter Zeit bereit bin.
Den 20. Febr. 1869.
Matthäus Waidelich,
Bauer.

2) Altenstaig Stadt.
Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Maj.
des Königs wird am Samstag den 6. d.
im Gasthaus zum Röble hier nach dem
um 10 Uhr stattfindenden Gottesdienst ein
Mittagsmahl abgehalten werden, wozu
sämtliche alte und junge Veteranen der
Umgegend, sowie deren Freunde freund-
lichst eingeladen sind.

Nagold.

Gutes Packtuch

zu Fabrikpreisen, 1/4 à 5 kr., 1/4 à 6 kr.,
1/4 à 7 kr., 1/4 à 8 kr., sowie

Strohsackzeug

à 9 kr. empfiehlt
Gottlob Knodel.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 26. Febr. (6. Sitz. der ev. Landes-Synode.) Das Diarium enthält heute nur einen anonymen Einlauf, der sich auf die Wünsche des Prälaten v. Kapff bezieht und einfach bei Seite gelegt wird. v. Gemmingen entwickelt seinen Antrag auf Organisation der Kirchengemeinde: der Antrag geht weiter dahin: Hohe Synode wolle an das Kirchenregiment das Erlauchen richten, bei der Staatsregierung dahin zu wirken, daß die Organisation der evangelischen Kirchengemeinden zur Durchführung gebracht und zu diesem Zwecke die Leitung und Wahrung der inneren kirchlichen Angelegenheiten, die Verwaltung der vermögensrechtlichen Angelegenheiten, sowie die rechtliche Vertretung der Kirchengemeinde durch besondere kirchliche Organe unter Aufsicht der vorgeordneten Kirchenbehörde ausgeführt werde. Wird an die kirchenrechtliche Kommission verwiesen. Vieh will die kirchenrechtlichen Stiftungen unter die Aufsicht der Pfarrgemeinderäthe stellen, ebenso das Kirchenopfer. Wird an die kirchenrechtliche Kommission verwiesen. Prälat v. Hauber erstattet einen ungedruckten Bericht der kirchenrechtlichen Kommission über den Antrag, betr. eine Bitte um Vertagung der Synode für einige Zeit. Der Antrag der Kommission geht dahin: vorläufig den Gang der Synodalgeschäfte abzuwarten und die bezeichnete Bitte nicht zu stellen. Die Synode beschließt also. Bradenhammer begründet den Antrag auf Zuweisung des Synodalgutachtens, betr. die Behandlung der Rechtsverhältnisse der Disziplinvereine. Minister v. Goldther gibt Aufschluß über den Gesetzesentwurf, der in der Grundlage, auf der er eingebracht worden, — in der Grundlage der völligen Religionsfreiheit, von der Kammer der Abgeordneten mit allen gegen 1 Stimme erbeten worden. Der Schutz der bestehenden Religionsgesellschaften sei vollständig gesichert. In dieser Richtung sei die Verfassung maßgebend. Der Gegenstand wird an die kirchenrechtliche Kommission verwiesen. Leibbrand entwickelt seinen Antrag hinsichtlich der Gesetzgebung über die Sonntagsfeier. Freiherr entwickelt einen Antrag auf Errichtung von Ortsstatuten, durch welche die Sonntagsfeier, wie sie in einzelnen Gemeinden sich historisch herausgebildet festgesetzt würde. Der Gegenstand wird an die kirchenrechtliche Kommission verwiesen. — Meier entwickelt in seinem Namen und im Auftrage von Hächler, Wächter, Bressel und Burt einen auf Wahrung des kirchlichen Charakters der theologischen Seminare gestellten Antrag. Es soll die Oberkirchenbehörde dahin wirken, daß nicht bloß wissenschaftlich tüchtige, sondern auch Männer von kirchlicher Gesinnung, und hauptsächlich solche, zu Lehrern und Vorständen bestellt würden. Der Antrag wird der Kommission für Lehre und Kultus zugewiesen. Vermandt mit diesem Gegenstande ist der Antrag von Haas, betr. Abänderungen im Bildungs- und Erziehungsgange der evangelischen Theologen; er schlägt vor, es solle in Tübingen ein Lehrstuhl für praktische Religion errichtet werden, wo sämtliche Studierende ein Kollegium zu hören hätten. Der Vortrag findet in seinem Detail den lebhaftesten Widerspruch; er wird jedoch zu formeller Behandlung durch eine Kommission (für Lehre und Kultus) zugelassen. Dietrich bringt noch einen ökonomischen Gegenstand zur Sprache; unbedingte Erhaltung der Immobilienbesoldungen der Pfarrer und Wehrerstellen; ebenso bittet er nachzusehen, wie Pfarrer und Wehrer mit den Grundstücken wirtschaften, die ihnen zur Veranlagung angewiesen werden; es werden dieselben zum Theil verpachtet, zum Raubbau benützt und damit für längere Zeit geradezu werthlos gemacht. Hiegegen sollen Schutzmaßregeln getroffen werden. Die beiden Gegenstände werden der ökonomischen Kommission zugewiesen. Durch Konfistorialnote wird mitgetheilt, daß Prof. Dr. v. Palmer zum Vicepräsidenten der Synode ernannt sei.

Calw, 28. Febr. Gestern ist der vom Kapellenberg in den Thältsbach bei Hirschau führende Tunnel der Stuttgarter Linie glücklich durchbrochen worden.

In Weislingen fand am letzten Sonntag die Landesversammlung der „Deutschen Partei“ statt, welche sehr zahlreich aus allen Theilen des Landes ob und unter der Steig besucht war. Auch Nagold hatte hiebei seine Vertretung. Die Stadt hatte ihren Festschmuck angelegt, die Häuser waren dekoriert und überall sah man Flaggen mit den norddeutschen Bundesfarben. Die Gäste wurden mit Böllersalven empfangen und durch Bürger vom Bahnhofe in die Stadt geleitet. In der Turnhalle, welche die Menge nicht zu fassen vermochte, eröffnete Hölder die Versammlung. Dr. Knauß wurde zum Vorsitzenden, Dr. Leube aus Ulm und Rechts-Cons. Zeller aus Stuttgart zu Sekretären bestimmt. Es wurden 3 Anträge in Bezug auf die deutsche Frage, die Verfassungs- und Verwaltungsreform und die Steuerreform in Württemberg beraten und angenommen. Als Redner traten auf Hölder, Dr. Lang von Stuttgart, Prof. Römer von Tübingen, Dr. Ed. Pfeiffer, Th. Müller von Riedlingen und Dr. Elden von Stuttgart. Abends war ein zahlreich besuchtes Banket im Gasthof zum Kreuz. Trinksprüche wurden ausgebracht von dem Abg. Lempenau auf die Stadt Weislingen. A. Hochberger sprach über die Arbeiterfrage; die Höhe einer politischen Debatte aber erreichte das Banket noch einmal, als Staatsrath Goppelt das Wort ergriff und in eindringlichster, wahrhaft ergreifender Weise die Pflege des Na-

tionalgefühls empfahl und die Verrätherei derjenigen brandmarkte, die, an die unedlen Triebe des Volkes sich wendend, einem Theile der Nation die Neutralität in einem Kriege empfehlen, der um die Existenz der ganzen Nation geführt würde.

Göppingen, 22. Febr. Die Lebenhäuser Angeeschuldigten wegen des bei der letzten Abgeordnetenwahl an der Landeser'schen Anstalt vorgekommenen Tumults wurden von dem Gerichtshofe in Ulm freigesprochen und die Kosten auf die kgl. Staatskasse übernommen.

Die Gewerbebank in Ulm zählt 770 Mitglieder mit 144,640 fl. Monatseinzahlen, und hatte im vergangenen Jahr einen Totalumsatz von 4,600,000 fl. Die Gewerbebank in Böblingen zählt 204 Mitglieder und hatte im letzten Jahr einen Umsatz von 76,048 fl. 15 kr. Die erstere Bank brachte 8 1/2, die letztere 8 Proz. Dividende an ihre Mitglieder zur Vertheilung.

Friedrichshafen, 27. Febr. Heute wurden mit dem Trajektschiff 14 Eisenbahnwagen zwischen Friedrichshafen und Romanshorn befördert.

Karlsruhe, 27. Febr. In der heute hier stattgehabten Serienziehung der badischen 35-fl.-Loose wurden nachstehende 50 Serien gezogen: 104 151 236 323 401 681 880 1187 1248 1321 1352 4377 1520 1573 1574 1713 1780 2133 2341 2948 3147 3150 3408 3601 3994 4098 4225 4611 4684 5149 5174 5333 5360 5518 5591 5611 6060 6370 6420 6655 6973 7062 7115 7166 7210 7497 7635 7666 7759 7967.

Ueber die Geistesgegenwart und den Muth einer Holzländischen Bäurin schreibt das „Str. Tgbl.“ Folgendes: In der Umgegend von Simbach bei Lindau liegt ein Einödhof. Unter dem Hochamt des Lichtmessfestes war die Bäurin allein zu Haus, eben mit dem Herausbacken der gebräuchlichen Lichtmesskuchen beschäftigt. Da fand sich ein Krüppel vor der Hausthüre ein. Zwar das Gesicht und die breitschultrige Postur deutete eher auf einen stämmigen Burschen. Doch trippelte er erbärmlich; die beiden Beine waren mit dicken Habern umwickelt, auch klapperte er mit den Zähnen vor Frost. So sprach er um Almosen und Einlaß vor. Die Bäurin überwand ihren instinktarartigen Verdacht, gab und wies ihm die Ofenbank an. Sie selbst wartete ihren Kücheln ab. Plötzlich stand der vermeintliche Krüppel als Raubmörder vor ihr, in der einen Hand ein gespanntes Doppelterzerol, in der andern ein blitzendes Messer, mit der Drohung: „Mausstodt bist du, wenn du nicht alles Geld hergibst.“ Die Bäurin entgegnete mit Fassung: „O ja, ehe ich das Leben opfere, bringe ich dir gerne alles Geld; mehr haben wir ohnehin nicht zu Hause, als die Dienstbotenlöhne. Aber, fügte sie bei, gedulde dich ein Augenblick; ehe ich in die Kammer gehe, muß ich den Kessel vom Herd heben, sonst könnte das Schmalz und mit ihm ganz Haus und Hof in Flammen aufgehen!“ Der Räuber ließ es geschehen. Die Bäurin den Kessel ergreifen, ihn emporheben, das siedende Schmalz dem nichts ahnenden Bagabunden ins Gesicht schütten, war das Werk einer wahren Blitzschnelle. Der Gefährliche stürzte entwaffnet zu Boden, krümmte sich unter Feuerqualen; bis die andern nach Hause kamen, war er eine Leiche. In den Falten der Fuchshadern fand man noch 2 Sillete.

Berlin, 1. März. Der Rücktritt Ushedoms von seinem nordd. Gesandtschaftsposten in Florenz wird bestätigt. Der König hat sein Entlassungsgesuch angenommen. Er ist, wie versichert wird, zur Disposition gestellt. (S. M.)

Es geht das Gerücht, der Herzog von Koburg-Gotha wünsche, nach dem Beispiele Waldeck's, die gesammte Verwaltung der Herzogthümer an Preußen abzutreten.

Wien, 15. Feb. Wie hier erzählt wird, soll die Unglücksbotschaft vom Untergang der Fregatte „Maderly“ und dem Verluste so vieler Menschenleben auf den Kaiser eine erschütternde Wirkung ausgeübt haben. Se. Majestät gerieth in eine so heftige Gemüthsaufrregung, daß Eisumschläge angewendet werden mußten, um den Andrang des Blutes nach dem Kopfe zu paralysiren.

In Grenoble hat die Baronin de Brayer ihren Mann, ihren 14jährigen Sohn und sich selbst erschossen. Als man die von innen verschlossene Thür der Wohnung öffnete, waren die drei Personen todt. Die Baronin hatte sich ins Herz geschossen und hielt den Revolver noch in der Hand.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jäger'schen Buchhandlung.